2001 - HAGA Metallbau GmbH, Industriestraße 3, 97461 Hofheim

2001 – A quarter century for HAGA Metallbau GmbH

Betrachtet man die Geschichte von HAGA, so wird eines deutlich: Der ständige Wille zu Neuerungen und damit verbunden eine ständige Aufwärtsentwicklung.

Drei Zahlen verdeutlichen den 25-jährigen Expansionswillen am besten: Aus der Doppelgarage von einst, in der alles begann, sind inzwischen vier große Standorte mit rund 8400 Quadratmetern Produktions- und Lagerfläche geworden.

Aus dem einen Mitarbeiter im Jahr 1976 wurden inzwischen 193 Mitarbeiter. Wurden im Gründungsjahr rund sechs Tonnen Aluminium verarbeitet, sind dies heute 600 Tonnen.

Und augenscheinlich ist diese ständige Vorwärtsentwicklung besonders in Hofheim zu sehen. Der jüngste Schritt nach vorne: Strahlend und spiegelnd ragt das neue Gebäude der Firma in der Industriestraße in den Himmel. Rund zwei Millionen Mark innerhalb von zwei Jahren hat HAGA in den Standort Hofheim investiert, 20 neue Arbeitsplätze wurden allein in Hofheim geschaffen.

Der Standort Hofheim hat für die beiden geschäftsführenden Gesellschafter Norbert Rumpel und Christian Häpp etwas Besonderes: „Hier gibt es hoch motivierte und firmentreue Mitarbeiter".

Und sie stehen deshalb auch am Wochenende im Mittelpunkt, denn dann feiert die Firma sich selbst.

Aus dem einen Mitarbeiter im Jahr 1976 sind inzwischen 193 geworden. Neben Hofheim hat das florierende Unternehmen eine Betriebsstätte in Gerolzhofen und vor allem die beiden großen Produktionsstätten in Ottendorf bei Chemnitz (Sachsen) und Römhild (Thüringen).

Mit einem Umsatz von rund 50 Millionen Mark ist HAGA mittlerweile in die Spitzengruppe der Metallbau-Unternehmen vorgedrungen, berichtet Norbert Rumpel. Und zu sehen ist dies auch an den Auftraggebern: HAGA baut die Fassade sowie Türen und Fenster des neuen Uni-Klinikums in Jena, bei der Generalsanierung des Nürnberger Bahnhofs ist die Hofheimer Firma vorne mit dabei, ein Großauftrag in Berlin ist ebenfalls

25 Jahre HAGA Ho

Den Weg in die neuen Bundesländer hat HAGA nicht bereut. Das Bild zeigt das Werk in Ottendorf bei Chemnitz. Foto MP

Auch im benachbarten Thüringen, in Römhild den. 32 Mitarbeiter von HAGA sind dort beschäf

HAGA
Aluminium - Stahl - Glas

ANZEIGE

25 Jahre HAGA Hofheim

Ein imposanter Anblick zum 25. Geburtstag: Der HAGA-Bau in moderner Architektur zusammen mit der Betriebsflotte. Foto MP

Es gibt sie doch noch, die Geschichten, die wie ein Märchen klingen: Alles begann mit einer Idee, zwei Menschen, die sie umsetzen wollten und einer Garage. In dieser startete vor einem Vierteljahrhundert die Firma HAGA Metallbau in Eichelsdorf. Ihre Idee: Sich spezialisieren auf Fenster, Türen, Fassaden und Wintergärten. Dies liegt nahe, denn beide kommen aus dem Metier, sind in ihrem Beruf erfahren und wollen einfach den Schritt in die Selbstständigkeit wagen. Die Geburtsstunde von HAGA hatte damit geschlagen.

An ihrem 25. Geburtstag ist HAGA mehr als aus den Kinderschuhen gewachsen. Eine richtige Erfolgsgeschichte ist es geworden, die Firmengeschichte, auf die Norbert Rumpel und Christian Häpp, die geschäftsführenden Gesellschafter, zurück blicken können.

Betrachtet man diese Geschichte, so wird eines deutlich: Der ständige Wille zu Neuerungen und damit verbunden eine ständige Aufwärtsentwicklung.

Bei solch einer Aufwärtsentwicklung ist klar, dass beinahe in jedem Jahr große Entscheidungen für die Firma anstanden, wie ein kleiner Blick in die Geschichte des Unternehmens zeigt.

Ganz offiziell steht das Gründungsdatum 1. April 1976 in den Büchern der Firma. Und beide Geschäftsführer erinnern sich noch an den ersten Auftrag, als wäre es gerade gestern gewesen: Eine Haustür für einen Privatmann in Untertheres. 330 000 Mark Umsatz hatte man im ersten Jahr gemacht, berichten Norbert Rumpel und Christian Häpp.

Und es ging voran. Bereits nach drei Jahren wurde im Industriegebiet in Hofheim die erste Produktionshalle mit rund 500 Quadratmetern Grundfläche gebaut. In dieser Halle beschäftigte die Firma etwa 15 Mitarbeiter. Gebaut wurde dann auch wieder im darauf folgenden Jahr: 1980 entstand das Verwaltungsgebäude mit 450 Quadratmetern. Zu einem wichtigen Gewerbebetrieb war die Firma inzwischen für Hofheim geworden.

Die gute Entwicklung der Firma machte es notwendig, bereits im Jahr 1982 eine weitere Halle mit einer Fläche von 300 Quadratmetern zu bauen. Ähnliche Vergrößerungen gab es in den Jahren 1986 und 1989. So markant wie das Jahr 1989 für die deutsche Geschichte ist, so hervorstechend ist es auch für die Firma HAGA. Wie viele andere auch wagten Rumpel und Häpp den Sprung in die neuen Bundesländer. Aber anders als bei vielen anderen wurde dies nicht zu einem Flop, sondern fügte der HAGA-Erfolgsgeschichte weitere Kapitel hinzu. In Ottendorf bei Chemnitz wurde 1990 die Firma Haga Metallbau GmbH & Co. KG gegründet, Mitinhaber und Geschäftsführer war und ist Frank Weigl. Sechs Personen waren bei der Gründung beschäftigt, heute sind es 34.

Die „Macher" von HAGA: Norbert Rumpel (rechts) und Christian Häpp, die geschäftsführenden Gesellschafter. Foto Wohlfahrt

Und erneut wurde der Standort Hofheim ausgebaut: 1993 wurde eine neue Produktionshalle errichtet.

Wiederum eine große Investition stand im Jahr 1996 an: In Römhild wurde eine Produktionsstätte gekauft, 32 Mitarbeiter arbeiten dort auf dem 2500 Quadratmeter großen Areal.

Bereut haben sie den Sprung in die neuen Bundesländer nie, berichten beide übereinstimmend. Dass sie gerade bei großen Neubauten in moderner Architektur aus Glas und Metall mit ihrer Firmenidee genau im Trend lagen, zeigt gewiss auch das Gefühl der beiden für die Wünsche der Kunden. Und für die Pflege ihrer Kunden, denn dies steht immer wieder im Mittelpunkt ihrer Tätigkeit, berichten beide.

Neue Projekte in den neuen Bundesländern, das war ein Teil der Expansion, aber immer wieder auch Hofheim: Auch 1998 wurde am heimischen Standort angebaut, eine Halle mit 600 Quadratmetern. Und jetzt vor kurzem der markante Verwaltungsbau in seinem weithin sichtbaren HAGA-blau.

Für Objekte inzwischen ein Begriff geworden, hat HAGA immer auch Wert darauf gelegt, für den privaten und kleineren Häuslesbauer da zu sein. Gerade aus diesem Grund wurde im Jahr 1998 in Gerolzhofen eine der größten Haustüren-Ausstellungen Unterfrankens eröffnet. Mit neuester Computertechnik können sich Bauherren dort im wahrsten Sinne des Wortes ein Bild von ihrer neuen Haustüre machen.

"Was ist HAGA?" - das Schmunzeln können sich Norbert Rumpel und Christian Häpp nicht verbeißen, wenn sie ihre allererste Anzeigenkampagne noch einmal betrachten. Inzwischen ist der Name HAGA weit über die Grenzen der Region hinaus ein Begriff geworden. Projekte hatte und hat man in Berlin ebenso wie auf Mallorca oder in Portugal.

Ihre Pläne für die Zukunft? Eines werden sie auf keinen Fall machen, so Norbert Rumpel und Christian Häpp: Auf der Stelle treten und sich selbstzufrieden zurücklehnen. So ist es nicht verwunderlich, dass beide schon wieder fest am Planeschmieden sind.

Für das leibliche Wohl bieten wir Ihnen:

Thüringer Bratwurst mit Brötchen und 0,4 Liter Bier zusammen nur DM

1,50